

Streng vertraulich!

Verletzung des bestehenden Constantinopel März 1916

5. März Essen beim Botschafter Graf Wolff Metternich zu dritt,
(Metternich, erst schweigsam, ging dann - auf London kommend -
aus sich heraus - feiner Kopf, etwas altersmüde). Mett. wohl
an 20 Jahre als Diplomat in London tätig, stimmt (selbst-
ständig, ohne Mac Clure's Formel zu kennen) bei: "ein Krieg
aus Angst." England fürchtete Deutschlands entstehende See-
macht, glaubte ernstlich an Invasionsgefahr, hielt Treitschkes
vertreute englandfeindliche, für England neu zusammengesuchte
Aeusserungen, denen man ebenso viel russenfeindliche zur Seite
setzen könnte, so wie des (in Deutschland ganz unbekanntem)
Bernhardi, der in England und Amerika zu 100000den von Exem-
plaren zirkulierte, für Deutschlands letzte Meinung.

Seit 1905 berichtete Mett. an seine Regierung: England wird
im Falle eines deutsch-französischen Krieges nicht neutral
bleiben. (Mac Clure: France - first line of defense; navy the
second). Dies zu wissen, ermutigte Russland zum Kriege.

1909 fand Mac Clure "in the heart of the Foreign Office"
diese "ehrliche" Angst vor deutschen Invasionsabsichten (!)
in Unterredung mit Sir Tiriell .

Das Gespräch wandte sich der U,-Boot Frage zu. Mac Clure: Wil-
son verlangt, dass dem zu zerstörenden feindlichen Handels-
schiff die Gelegenheit gegeben werde, die Besatzung zu retten-
aus "Menschlichkeit", (wozu das U-Boot ausserstande sei).

Deutschland verlange für die neue Waffe ein neues Recht,
das während des Krieges nicht geschaffen werden dürfe.

Hierauf Mett.: War es weniger menschlich, als England, unter

Handwritten notes:
Anlage zu
M. 3.
Wilson
Prinzipienvermittlung
ad U-Boot
Krieg

0

Verletzung des bestehenden Völkerrechts, die Nahrungszufuhr nach neutralen Häfen zur Ernährung der Civilbevölkerung des feindlichen Landes abschnitt? Hiergegen protestierte Wilson - aber wie schonend!

Dagegen Mac Clure: Neben der Menschlichkeit verlangt das Interesse der U.S. in der U-Bootfrage ein schärferes Vorgehen. Auch wenn der Handel mit Deutschland offen wäre, könnte Amerika heute dahin nicht mehr exportieren, als es ohnehin ausführt; aller Schiffsraum ist mehrmals besetzt, die Waren stauen sich in den Häfen. Dagegen bekämpft Wilson das U-Boot überhaupt als Handelszerstörer, weil Amerika riesige Gütermassen stets auf See schwimmen hat. Jeder kleinere Seestaat könnte diesen Handel tätigen - insbesondere Japan von der Magdalenenbai aus (wo es noch zu sitzen scheint)(?).

Mac Clure: "Diese Frage zu lösen wird schwerer sein als den Krieg beenden." Hiermit wandte sich das Gespräch den Friedensaussichten zu. Ganz selbständig, und ohne Mac Clure ähnlichen Gedanken zu kennen, dachte der alterfahrene Diplomat an eine zunächst rein private Vorbesprechung ganz weniger einflussreicher, aber inoffizieller Persönlichkeiten - Engländer, Deutscher, Amerikaner. Der Oberrichter Hughes (früher Governor des Staates New York) schien dem Grafen genehm, - hochangesehen, gerecht; Mac Clure fügte bei: H. hätte zweimal zum Präsidenten gewählt werden können ohne Wahlkampf, - wenn er gewollt hätte. Mett. lehnte Roosevelt scharf ab. Engländer: Carson? Balfour? Lord Lawborne, der neuerdings die ersten Friedensfühler im Oberhaus ausstreckte? Aber die Eng-

Streng vertraulich!

Constantinopel März 1916

länder seien noch ganz in "Warfever" und der "Gott strafe Deutschland" Stimmung. Für Deutschland wäre Ballin "nicht schlecht". Die Hoffnungen, den Krieg zu beendigen, ruht darin, dass Juni 1914 die deutsch-englisch-französische Verständigung fertig war. Russland trat dazwischen. Bez. Afrikas erklärte Graf Metternich, dass er die Verständigung schon fertig gehabt habe; ~~die~~ bez. Türkei erfolgte sie unter seinem Nachfolger. gabte ernstlich an Invasionsgefahr. hielt Treitschke vertrete englandfeindliche, für England neu zusammengesuchte Äusserungen, denen man ebenso viel russenfeindliche zur Seite setzen könnte, so wie des (in Deutschland ganz unbekanntes Bernhardi, der in England und Amerika zu 100 000 von Kämpfern zirkulierte. Mit Deutschlands letzte Meinung. Seit 1905 berichtete Mett. an seine Regierung: England wird im Falle eines deutsch-französischen Krieges nicht neutral bleiben. (Mac Clure: France - first line of defense; navy second). Dies zu wissen, ermutigte Russland zum Kriege. 1909 fand Mac Clure "in the heart of the Foreign Office" diese "ehrliche" Angst vor deutschen Invasionsversuchen (?) in Unterredung mit Sir Tiriell. Das Gespräch wandte sich der U-Boot Frage zu. Mac Clure: Wilson verlangt, dass dem zu zerstörenden feindlichen Handelsschiff die Gelegenheit gegeben werde, die Besatzung zu retten aus "Menschlichkeit", (wosu das U-Boot ausserstande sei). Deutschland verlange für die neue Waffe ein neues Recht, das während des Krieges nicht geschaffen werden dürfe. Hierauf Mett.: War es weniger menschlich, als England, unter